

Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek



Nr. 2495 a/b

Busoni
Divertimento

für Flöte und Orchester

Op. 52

Horn II in F

Verlag von
BREITKOPF & HÄRTEL

in
LEIPZIG

Divertimento für Flöte und Orchester.

CORNO II in F.

Ferruccio Busoni, Op. 52.

Allegro misurato.

10 **1** 3 4 **2** 5

p *fp* *mf*

dolce 4 **3** 2

10 **4** 1 1

mf *fp* *fp*

mf *f* *ff* *pp* 5 6 con sord.

6 con sord. 2 **6** 2

pp *ff* *mf*

quasi la metà di tempo (Andante sostenuto)

1 11 1 9 **7** 3 2

f *f^s* *mf^s* *p* *mf* *p*

dolce 1 8 7

p *p* *pp*

9 ben sostenuto con sord. Tempo I, più stretto (alla breve) natur. 1

1 **10** 6 7 **11**

f *p*

3 1 12 7

p *f*

5 2

p *ff*

WILH. JOS. VON WASIELEWSKI DIE VIOLINE UND IHRE MEISTER

Sechste, durchgearbeitete und vermehrte Auflage von Waldemar von Wasielewski

Dieses Buch behandelt in erschöpfender Art die Entwicklung des Geigenbaues, der Violinkomposition und des Violinspiels. Von Corelli, dem Begründer des kunstgemäßen Spieles, bis zu der großen Zahl beachtenswerter Erscheinungen am Geigerhimmel der Gegenwart fehlt keine bedeutende Persönlichkeit, welcher Schule, welchem Lande sie auch angehörte. Wer Interesse an der Welt der Geiger nimmt, der wird an dem Buche Freude haben, um so mehr als die

Darstellung anmutig ist und durch Wiedergaben von Originaldokumenten, hier und da auch bezeichnende Anekdoten belebt wird.

Inhalt: Einleitung. Die Kunst des Violinbaues. Erster Teil. Die Kunst des Violinspiels im 17. und 18. Jahrhundert: I. Italien. II. Deutschland. III. Frankreich und die Niederlande. Zweiter Teil. Die Kunst des Violinspiels im 19. Jahrhundert und der Gegenwart: IV. Italien. V. Deutschland. VI. Frankreich und die Niederlande. VII. England, Skandinavien, die slawischen Länder. Schlußbetrachtung.

DAS VIOLONCELL U. SEINE GESCHICHTE

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage von Waldemar von Wasielewski

Wie jeder Geiger das obengenannte Werk über die Violine, so sollte jeder Angehörige der Cellistenwelt dieses Buch besitzen. Besonderen Wert verleiht ihm die Aufnahme auch jüngerer Cellisten der Gegenwart; von den früheren Meistern, die auf dem Gebiete der Cellokomposition oder als Virtuos oder aber auch als Lehrer des Instrumentes Hervorragendes geleistet haben, fehlt natürlich kein Name.

Inhalt: Geschichte der Viola da gamba des 16. Jahrhunderts. Die Kunst des Violoncellspiels im 18. Jahrhundert. I. Italien. II. Deutschland. III. Frankreich. Die Kunst des Violoncellspiels im 19. Jahrhundert. IV. Italien. V. Deutschland. VI. Frankreich. VII. England und Skandinavien. VIII. Die slavischen Länder und Ungarn.

Im Schlußwort gibt W. einen Rückblick auf den Entwicklungsgang des Violoncellspiels, im besonderen des Anteils deutscher Meister an der Steigerung der Leistungsfähigkeit durch die Anforderungen ihrer Kompositionen an Technik und Ausdrucksvermögen.

F. A. STEINHAUSEN

Die Physiologie der Bogenführung auf den Streichinstrumenten

3. Auflage. Herausg. v. A. Schering

1916. XVIII, 166 Seiten. 8^o.

MAX GRÜNBERG

Methodik des Violinspiels

Systematische Darstellung der Erfordernisse für einen rationalen Lehrgang

1910. X, 111 Seiten. 8^o.

ARTHUR JAHN

Die Grundlagen der natürlichen Bogenführung auf der Violine

1913. XIII, 120 Seiten. 8^o.

MAX GRÜNBERG

FÜHRER DURCH DIE LITERATUR DER STREICHINSTRUMENTE

(VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELL)

1912. XII, 218 Seiten. 8^o.

HERMANN EICHBORN

Das alte Clarinblasen auf Trompeten

1894. 50 Seiten. 8^o.

HERMANN EICHBORN

Die Trompete in alter und neuer Zeit

Ein Beitrag zur Musikgeschichte u. Instrumentationslehre

Mit Notenbeispielen. 1881. IV, 118 Seiten. 8^o.

EMIL TEUCHERT UND E. W. HAUPT MUSIK-INSTRUMENTENKUNDE IN WORT UND BILD

Teil I.

SAITENINSTRUMENTE

Mit 24 Abb., einer Klaviatur- und Vergleichungstab. d. Streichinstr.

A. Streich- oder Bogeninstrumente.

Die Violine. Von Paul Lange-Frohberg. — Die Viola. Von Alfred Spitzner. — Das Violoncello. Von Walter Schilling. — Der Kontrabaß. Von Hans Keyl.

B. Saiten- oder Harfeninstrumente.

Die Harfe. Von Melanie Bauer-Zloch. — Die Laute, Gitarre, Mandoline usw. Von Julius Brunow.

C. Saitenschlag- und Tasteninstrumente.

Das Hackbrett. Von Feod. Wiegand. Das Klavier. Von Richard Kleber.

Teil II. HOLZ-

BLASINSTRUMENTE

Mit 22 Abbildungen u. 5 Tabellen.

A.

Die Flöte. Von Paul Bauer.

B. Einfache Rohrblattinstrumente.

Die Klarinette. Von Edmund Weißbach. — Das Bassethorn. Die Baßklarinetten. Das Saxophon.

C. Doppelte Rohrblattinstrumente.

Die Oboe. Von Christian Ritter Schmidt. — Das Engländerhorn. — Das Heckelphon. Von Emil Sehner. — Das Pikkolo-Heckelphon. — Das Fagott. Von Emil Sehner. — Das Kontrafagott. Von Günther Weigel.

Teil III. MESSINGBLAS- UND SCHLAGINSTRUMENTE

Mit 85 Abbildungen, einer Orgeltabulatur und fünf Tabellen.

A. Messingblasinstrumente.

Das Waldhorn. Von August Pree. — Die Wagner- oder Hornröhren. Das Jagd- oder Hüfthorn. — Die Trompete. Von Otto Friedmann. — Die Posaune. Von Karl Hausmann. — Das Posaunhorn. Das Signalhorn. — Das Cornet à Pistons. Von Paul Wiggert. — Die Bügelhörner. — Die Baßtuba. Von Emil Teuchert. — Die Kontrabaßtuba. Das Helikon.

B. Tasteninstrumente mit kinetischer Luftführung.

Die Orgel. Von Richard Kleber. — Das Harmonium. Von Richard Kleber. — Die Ziehharmonika.

C. Verschiedene Blasinstrumente.

Der Dudelsack. Das Czakan. — Das Flageolet. Die Okarina. — Das Alphorn. — Die Holztrompete. Das russische Horn. — Die Feuerwehrrupe. Die Mundharmonika.

D. Schlaginstrumente.

a) Mit bestimmter Tonhöhe

Die Pauken. Von Helmarich Kasner. — Die Glocke. — Das Gong. Das Glockenspiel. Die Lyra. — Das Klaviatur-Glockenspiel. — Die Harmonika (Glasharmonika). — Die Orchester-Celesta. — Das Xylophon und Tubaphon.

b) Mit unbestimmter Tonhöhe.

Die große und die kleine Trommel. — Die Becken. — Das Tamtam. — Der Triangel. — Der Amboß. — Das Tamburin. — Die Kästgagneten.

E. Instrumente, die in Potpourris, Tanzmusik und komischen Szenen angewendet werden.

Die Kuckuckspfeife. — Die Eisenbahn- und Koadukteurpfeife. — Die Peitsche. Die Schellen. — Die Ratsche. Der Wind. — Der Sturm. Der Donner usw.

Ein Lehr- und Nachschlagebuch für die Schüler der Musiker- und Instrumentenmacher-, Fach- und Fortbildungsschulen ist diese Instrumentenkunde in erster Linie, nicht minder aber auch ein musikalisches Handbuch für die Schüler der Konservatorien, der Lehrseminare, wie überhaupt für jeden Musikfreund. In Wort und Bild wird von mit ihren Instrumenten völlig vertrauten Musikern die Entstehung und Entwicklung der einzelnen Instrumente, ihr Bau, Tonumfang, ihre Notierungsweise, ihre Verwendung als Solo- oder Orchesterinstrument usw. eingehend dargestellt.